

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate.

\* Der Schnee am Samstag, sowie auch der Sturm war ziemlich allgemein und die Kälte auch.

\* Stellvertretender Gouverneur Steele hat eine Proklamation erlassen, welche den 29sten Januar als McKinley-Tag erklärt.

\* Zu Nebraska City ist man im Begriffe, für Kohlen, Del oder Gas zu bohren. Es sollen \$3000 zu dem Zweck aufgebracht werden, wozu J. Sterling Morton \$300 gezeichnet hat.

\* Zu Dunbar will man nach Kohlen und Del bohren. Man ist überzeugt, daß sich ein Kohlenlager daselbst befindet und meint, unter den Kohlen sei Del.

\* Zu Grab Orchard brannte am Dienstag Morgen ein bedeutender Theil der Geschäftshäuser nieder, darunter die Bank und die Postoffice. Der Schaden beträgt etwa \$50,000, theilweise versichert.

Wenn mit Magenstärke, Aufstoßen, sauren Magen oder mit schwerem Gefühl nach dem Essen behaftet, nehme Chamberlain's Magen- und Lebermittelchen. Preis 25 Cts. Probe frei in A. W. Buchheit's Apotheke.

\* Eines Nachts letzter Woche wurde in Edwards & Bradford's Office und Eisenwaarenhandlung zu Conrad eingebrochen und erbeuteten die Diebe für etwa \$150 werth Gewehre, Patronen, Uhren und Silberwaaren.

\* Der Farmer Conrad Miller bei Greter wurde bei der Befragung seiner Pferde von einem derselben geschlagen und zwar gegen die Brust. Es wurden ihm drei Rippen gebrochen und er litt noch an andere Verletzungen, doch hofft man auf seine Wiederherstellung.

\* Der Schnee am Samstag wäre sehr willkommen gewesen, wenn nur nicht Nachmittags der starke Wind gekommen wäre, der denselben zu großen Schneewehen zusammenblies, wodurch Weg und Steg sehr schlecht passierbar wurden, während auf dem blanken Lande sehr wenig liegen blieb.

\* Zu Decola wurden letzte Woche vom Districtrichter fünf Scheidungsklagen ausgesprochen und zwar wie folgt: John J. Sanders von Anna G. Sanders; Jessie Green von Wm. Green; Ethel J. Harris von Clarence H. Harris; Minerva E. Kirk von Lena B. Kirk; Winnie Brewer von Frank Brewer.

\* In letzter Woche ging das Gerücht, daß die B. & M. Eisenbahn beabsichtigt, die Bahnlinie von Schuyler aus bis nach Sioux City zu verlängern, um in Verbindung zu kommen mit dem Great Northern und Northern Pacific System. Auch soll ein Stück Bahn gebaut werden von Schuyler westlich im Platte Thal entlang nach der Hauptlinie der B. & M. nach dem Westen. Es heißt, die Arbeiten sollen früh im Frühjahr beginnen.

\* Beamte der Central Nebraska Irrigation & Power Company, welche sich kürzlich zu Columbus organisierte, waren Ende letzter Woche hier und unterhandelten mit der Lincoln Traction Company, dem Commercial Club und verschiedenen anderen Personen die Triebkraft gebrauchten. Die genannte Gesellschaft beabsichtigt, eine Anzahl Städte mit Kraft zu versorgen. Die Kraftstation wird bei Columbus, am Loup Fluß sein, wo man einen Fall von etwa 80 Fuß verwerthen kann.

\* Der 37jährige Matthias Henry Simon, der zusammen mit seinem Vater zu Cedar Rapids in Boone County im Eisenwaarengeschäft ist, beging im Metropolitan Hotel zu Omaha Selbstmord durch Vergiftung mittels Carboläure und Strychnin. Simon war seit letzten Juli im St. Bernard Hospital zu Council Bluffs, wo er zwei Monate lang in der Trennabtheilung war. Da sich dann bei ihm bedeutende Besserung zeigte, ließ man ihm freie Bewegung in den Anlagen. Er wurde als völlig harmlos angesehen, doch da er körperlich sowohl als geistig krank war, blieb er in Behandlung im Institut. Letzten Freitag benutzte er die ihm gewährte Freiheit und rief aus, indem er sich nach Omaha begab. Hier nahm er ein Zimmer, seinen Namen eintragend als „Ray Marquis.“ Ein Zimmermädchen wurde durch den Fall eines Körpers in Zimmer 36 aufmerksam und berichtete an den Clerk, daß daselbst irgend etwas nicht richtig sei. Nach Erbrechen, der Thür fand man Simon auf dem Boden liegend, zwei Glisfläschchen neben sich. Ärztliche Hilfe war nicht mehr im Stande, ihm zu helfen.

\* Zu Beatrice beging der prominente Bürger Nathan Woodring Selbstmord durch Erschießen. Temporärer Bahnsinn und Angst vor einer Operation wegen eines Magenleidens werden als Ursache der That angesehen. Woodring war finanziell gut gestellt und hatte auch \$3000 Lebensversicherung. Seine Familienverhältnisse waren, wie man allgemein annimmt, die denkbar besten.

\* In dem Laden von John Wall in Arcadia explodirte die Acetylen-Gas-Einrichtung die sich im Keller des Gebäudes befand und wurde in dem Geschäft eine schreckliche Verwüstung angerichtet. Erst befürchtete man, es werde Feuer ausbrechen, doch that es dies glücklicherweise nicht. Zur Zeit der Explosion befand sich ein Clerk und zwei Kunden im Laden, doch wurde Niemand verletzt. Der angerichtete Schaden soll etwa \$500 betragen.

\* In den Rangirhöfen der N. & M. Bahn zu Omaha ereignete sich leghin eine Kollision zwischen zwei Rangirzügen, wobei der Yard-Vormann W. V. Stewart getödtet wurde. Verletzt wurden: Condukteure E. J. Brogan und die Bremser E. W. Young; L. H. Bühner, J. A. Bangs und R. A. Talsene; ferner W. S. Mad. Ein harter Reibel welcher am dem Morgen herrschte (es war um 5 Uhr), wird für das Unglück verantwortlich gemacht.

\* Eine Anzahl Kinder, die an der Straße in Omaha Schlitten fuhren, indem sie die Sechste Straße hinunterglitten bis zu Pierce, kollidirten am Freitag Nachmittag mit einem Straßenbahnwagen und wurden Harry Peterson, Otto Frederik, Elsie Komach und Bertie Wade mehr oder weniger schwer verletzt, am schwersten die erkrankten beiden Jungen, während die beiden Mädchen mit leichten Verletzungen davonkamen. Zwei andere Jungen, Alfred Böbers und Willie Frederik, wurden nicht verletzt. Alle Kinder auf dem Schlitten waren unter 10 Jahren. Der Condukteur und der Motormann, unterstützt von Bedienten der Nachbarschaft, brachten die Verunglückten in nahegelegene Häuser, bis zur Ankunft der Polizei-Ambulanz, worauf die Kinder nach Hause gebracht wurden.

\* Das Projekt der Nebraska Central Irrigation Company, welche denkt, ihren Kanal zu verlängern um eine Kraftstation einzurichten, ist ein sehr gutes. Was Wasser anbetrifft, so ist der Loup Fluß, wie Jeder weiß, zuversichtlich, indem er in der trockensten Zeit Wasser hat. Der Gesellschaft mangelt es nur an Geld, um das Unternehmen zu verwirklichen. Letzte Woche waren deshalb verschiedene Theilhaber der Gesellschaft in Lincoln, um dortige Geschäftsmänner zu interessieren. Wir sollten denken, in Columbus wäre fast genug Kapital vorhanden um das Projekt zu realisiren; wenn auch ein Theil fehlte, der ließe sich leicht aufbringen wenn erst der Anfang da wäre. Das Unternehmen würde sich sehr gut bezahlen, denn Wasserkraft, in Elektrizität umgewandelt, würde einen guten Profit abwerfen.

\* Die Abtheilung für Forstwirtschaft des Ackerbau-Departementes in Washington hat empfohlen, daß ein Theil des Regierungslandes in Nebraska reservirt und daselbst Waldpflanzungen gemacht werden, die Idee ist die vernünftigste und beste, die je in den Köpfen der Herren entstanden ist und ist nur schade daß dieselbe nicht schon früher entstand und ausgeführt wurde. Es ist unbedenklich, was solche Anpflanzungen für Vortheile gewähren würden. Erstens hätten dieselben großen Einfluß auf das Klima und zweitens würden sie sich in späteren Jahren sehr gut bezahlen. Daß aber solch' verdorrte Heringe wie Senator Willard von Nebraska sich gegen die Idee aussprechen und solche vernünftige Pläne zu verhindern suchen, ist unbegreiflich aber dennoch ist es so. Unsere Bürger können sich freuen, einen solchen Senator in Washington zu haben, der irgend etwas, das nicht nur unserem Staate, sondern dem ganzen Lande zu großem Vortheil gereichen würde, mit allen Kräfte bekämpft. Pui über solchen Weltbedienten!

\* Eine romantische Geschichte wird von Cass County gemeldet über ein Brautpaar, dessen Hochzeit bereits vor etwa zwei Jahren hätte sein sollen, wenn nicht im letzten Augenblick, als die Gäste sich bereits zur Hochzeit versammelt, der Bräutigam spurlos verschwunden wäre. Alle möglichen Vermuthungen wurden gemacht, aber das Räthsel ward nicht gelöst bis jetzt. Damals arbeitete Hans Kefner auf einer Farm im südöstlichen Missouri und verliebte er sich in die hübsche Dora Hansen, eine Nachbarstochter. Seine Liebe wurde

erwidert und die Hochzeit sollte stattfinden als Hans verschwand. Vor einigen Tagen nun kehrte er von Deutschland zurück und klärte den Sachverhalt auf. In seinem Hochzeitstage, ein paar Stunden vor der Trauung, gerieth er mit einem gewissen Green in Streit, wobei ihn Green so in Wuth brachte, daß er denselben mit einem Kriftel so über den Kopf schlug, daß Green niederstürzte. Er meinte, ihn erschlagen zu haben, eilte nach Hause, packte seine Sachen und nahm den nächsten Zug nach New York, von wo er mit dem ersten Schiff nach Hamburg abdampte. Dort arbeitete er seitler in einer Mühle eines Verwandten. Vor Kurzem nun korrespondirte er mit einem ehemaligen Freunde in Missouri, fand dadurch aus, daß Green damals nicht todt, sondern nur kurze Zeit betäubt gewesen, sowie daß seine Dora noch lebte, aber nach Nebraska verzogen sei. Sofort machte er sich auf den Weg hierher, erbat und erhielt die Verzeihung seiner Braut und jetzt wird die Hochzeit des Paares stattfinden.

\* Ein wunderbares Entkommen vom Tode oder schrecklicher Verstümmelung hatte Ende letzte Woche der junge deutsche Farmer Georg Bickel, der einige Meilen südwestlich von Elmwood wohnt. Er kehrte Abends von dem Besuch eines Nachbarn zurück und kreuzte das Geleise der Missouri Pacific Bahn, gerade als der um 11 Uhr zu Elmwood eintreffende Zug den Kreuzweg passirte. Wegen dem Gerangel welches sein Fuhrwerk auf dem hartgefrorenen Boden machte, hatte er den Zug nicht gehört und nicht gesehen und trat derselbe sein Buggy gerade in der Mitte, so daß ein Theil des Fuhrwerks auf jeder Seite des Zuges blieb. Bickel selbst fiel auf den Kuhfänger und wurde etwa hundert Schritt weit mitgenommen, wo er herunterrollte. Er war erst durch die Kollision bemüht geworden, doch als die Zugbedienten, welche angehalten hatten, herbeikamen, trabte er sich gerade wieder in die Höhe und sah sich erklaunt an, sich verwunden, was eigentlich mit ihm geschehen sei. Man nahm ihn auf dem Zuge mit nach Elmwood, wo Aerzte ihn untersuchten und hatte er nur eine leichte Kopfwunde und etliche Quetschungen an den Hüften davongetragen; sonst war er wohl und munter. Sein Buggy war natürlich vollständig futz, aber beide Pferde waren unverletzt. Bickel machte solche Fahrt nicht noch einmal nach.

\* Eine angenehme Bekanntschaft. Aus Phillipsburg in Montana erhalten wir folgenden Beitrag von Hrn. John Warmo. Genannter Herr schreibt: „Ich bin froh, daß ich Bekanntschaft mit dem Schweizer Heilmittel, Foroni's Alpenräuter Blutbelebender machte. Ich hatte einen eckigen Ausschlag im Gesicht und an den Händen, und das Jucken war beinahe unerträglich. Ich konnte kaum vor Schmerz schlafen. Die verschiedenen Medizinern und ärztliche Güsse war vergeblich, und nichts schien anzuschlagen bis ich mit dem Blutbelebender bekannt wurde. Nun machte die Heilung einen schnellen Fortgang. Ich nahm im Ganzen 8 Flaschen ein, nun sind meine Hände und Gesicht so rein wie bei einem neugeborenen Kind. Ich werde nicht verfehlen die Medizin aufs wärmste zu empfehlen.“ Foroni's Alpenräuter Blutbelebender heilt Hautkrankheiten, da es das Uebel mit der Wurzel ausrottet. Er ist jedoch nicht in Apotheken zu finden, da er nur von Lokals-Agenten oder direkt von dem Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoopce Ave., Chicago, Ill., verkauft wird.

Unsere Zuckerfabrik verkauft ihren Zucker nicht direkt an Kleinhändler sondern nur an Großhändler und zwar unseres Wissens nur nach Omaha. Wir haben zwar auch zwei Großhandlungshäuser in Groceries hier, doch können dieselben von der Fabrik keinen Zucker kaufen, sondern müssen denselben durch Omaha beziehen. Wenn unsere Fabrik arbeitet und Zucker fabrizirt, sollte man denken, daß je die gute Geschäft, aber jedenfalls alle Engros-handlungen, die Waare kaufen könne und zwar zu dem richtigen Preise, so daß auch hier bei der Fabrik der Zucker billiger wäre als anderswo. Das ist jedoch nicht der Fall. Will hier Jemand Zucker haben, so muß derselbe in Omaha gekauft werden und für die Carladung muß die Fracht nach Omaha und zurück also nicht macht. Wir möchten Hrn. Orndorf fragen, ob er das ein eckiges, reelles Geschäft nennt, welches den Beifall des Publikums verdient. We guess not!

Lincoln und Umgegend.

\* Frau Henry H. Barth befindet sich auf einer Besuchsreise in St. Joseph.

\* Schule & Glaser's Saloon ist ein gemüthliches Lokal. Ecke 10ter und B Straße.

\* Unser Stadtrath begab sich vorgestern auf die Reise nach Topeka, Kas., wo sie die dortige Anlage für Heizung besichtigen wollen.

\* Montag starb das kleine Töchterchen von Michael Hefheimer und Frau im Alter von 9 Monaten. Das Begräbniß fand Dienstag Nachmittag um 2 Uhr statt.

\* Druckarbeiten jeder Art in deutscher oder englischer Sprache, auf das Beste ausgeführt in der Accidenz-Druckerei des „Staats-Anzeiger und Herald.“ Unserer Preise sind die niedrigsten.

\* Gouverneur Saage und Frau kehrten am Samstag Abend von ihrer Reise nach dem Süden hierher zurück. Sie waren drei Wochen abwesend und muß es ihnen sehr furios vorgekommen sein, aus dem Süden hier im schönsten Schneesturm anzukommen.

\* Das berühmte Salitz Milwaukee Bier — ein famoseres Getränk — giebt's in der Wirthschaft von Schule & Glaser, Ecke 10ter und B Straße. Fortzüglicher warmer Lunch jeden Vormittag, bis 1 Uhr Mittags.

\* Der 18 Jahre alte Ed. Buckland, welcher Donnerstag Nacht letzter Woche festgenommen wurde unter dem Verdacht, einen Einbruch in Weith's Groceriesgeschäft zu verüben, wurde im Polizeigefängnis um \$25 und Kosten gestraft, was er abhielt, da er kein Geld hatte.

\* Hr. D. E. Thompson hat der Stadt das Anerbieten gemacht, an der Ecke von 11ter und D Straße eine Fontäne zu errichten, deren Herstellung der Stadt nichts kosten soll, nur soll dieselbe den Platz dafür bewilligen und das Wasser, sowie die Anlage in Stand halten. Man ist allgemein der Ansicht, daß eine Fontäne an genanntem Platz sehr schön sein wird. Dieselbe soll einen Platz von 40 Fuß im Durchmesser einnehmen.

Wenn Ihr in Gemüthlichkeit ein gutes Glas Bier, einen Schnaps, Punch, Wein oder „Tom & Jerry“ trinken wollt, dann beachtet unseren jocosalen Herman Woltemade an 9ter und D Straße, wo Ihr auf das Beste bedient werdet. Der aufgetischte Lunch läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

\* Der General Manager der Fremont Elkhorn Bahn, Hr. Bidwell von Omaha, war Montag in der Stadt und bei Mayor Winnett. Er sagte letzterem, daß die Gesellschaft sich gern bereit zeigen werde, ihren Theil der Straßenpflasterung entlang des kürzlich gelegten Geleises an nördl. 9ter Straße zu tragen sobald es nöthig erachtet wird, was bald der Fall sein wird. Dieser Punkt war übersehen worden, als der Stadtrath der Bahn die Bewilligung für Leistung des Geleises gab.

\* Der Kampf zwischen der Schulbehörde und den Stadtrath von Grete ist beendet. Der Stadtrath hatte bisher einen Theil der Saloon-Lizenzgelder als „Occupation Tax“ zur Verfügung und die Schulbehörde beanspruchte das sämtliche Vencngeld. Die Schulbehörde gewann natürlich und hat nun ihre Steuererhebung ermäßigt, während der Stadtrath die Steuererhebung erhöhen muß. Nun sage uns 'mal Jemand, wo da der Vortheil des Streites für die Bürger ist?

\* Am Montag ernannte Richter Walters Webster Eaton als Administrator des Delia Johnston Nachlasses. Die Johnston starb in 1895 zu Dmo, Wis., und hinterließ Farmland in Lancaster County im Werthe von \$6000 oder \$6000 worauf Hypotheken für \$2,300 sind, die H. W. Davis von Lincoln in Besitz hat und beantragte dieser, W. H. Jennings als Administrator einzusetzen. Drei Erben der Verstorbenen widerlegten sich jedoch der Absicht und verlangten Eaton als Verwalter und Richter Walters gab ihnen Recht. Sie halten das Land \$8000 werth und wollen nicht, das es wegen der Schulverpflichtung veräußert wird.

\* Guter Lunch und Schlitz' berühmtes Bier in der Wirthschaft von Schule & Glaser.

\* Das richterliche Comite brachte Montag Abend seinen Bericht ein über die Straßenbahnsache und zwar lautete derselbe dahin, daß die Lincoln Street Railway Co. nicht mehr existire und keine Beamten derselben vorhanden, seien,

Martin's Ein-Preis-Baarhaus.

Kleiderstoffe!

Unser Kleiderstoffe-Departement wird stets obenanstehend gefunden. Alle die neuesten Novitäten findet man dahier. Bitte, die untenstehenden wenigen außergewöhnlich niedrigen Preise zu beachten:

**3u 15c Yard.** 12 Stücke neue gefaltete Plaids für Schulkleidchen für Kinder — alle die neuesten Schattirungen. Granwite und Honeycomb Gewebe. Dieselben Muster die Ihr in unseren 35c und 40c Waaren findet, Martin's Preis 15c die Yard.

**3u 18c Yard.** 20 Stücke 32 und 36 Zoll breite Novelty Kleiderstoffe, solche wie neue Ghaff Lines, figurirte Robairs, einfache Henriettes u. s. w. Eine volle Auswahl von Farben — etwas dauerhafteres giebt es nicht. Regulärer Werth 25 und 35 Cts. Martin's Preis 18c die Yard.

**3u 25c Yard.** 10 Stücke feinste Silk Finish Satin Burler schwere Brocade Gewebe (nur in schwarz), sind sehr schön; ebenso eine Partie Satin Jacquards, 36 und 38 Zoll breit; regulärer Preis 35 und 39 Cts. Martin's Preis 25c die Yard.

**3u 39c Yard.** Es bereitet uns Vergnügen bekannt machen zu können, daß wir im Stande waren, noch 5 Stücke jenes feinen Camels Hair Suitina für Tailor-made Suits zu kaufen, werth 50 Cts., Martin's Preis 39c die Yard.

**3u 50c Yard.** 10 Stücke — der famosste Stoff im Markte — „Charleston“ 37 Zoll breit, gemacht aus langer Kammwolle, sehr dauerhaft, bequemt und eingekrumpft. Der Idealstoff für Anzüge und Kleider, regulärer Preis 65c, Martin's Preis 50c Yd.

Große Reduktionen in Mänteln, Capes & Anzügen.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.

Grand Island, Nebraska.

Post-Bestellungen am Empfangstage noch ausgeführt.

daß jedoch an deren Stelle Hr. Hump, der Geschäftsführer der jetzigen Lincoln Traction Co. benachrichtigt worden sei. Das Comite brachte mit dem Bericht zugleich eine Verordnung ein, welche den Freibrief und alle Rechte und Privilegien, welche der Lincoln Street Railway Co. in 1885 bewilligt wurden, annullirt werden. Es handelt sich hierbei bekanntlich um \$110,000 für Spezial-Affessments gegen die Straßenbahngesellschaft, welche die Stadt fordert und nicht erhalten kann.

Die Gesundheit des Farmers

ist sein höchstes Gut. Das habe ich auch an mir selber erfahren müssen, der ich lange Jahre an Schwächezuständen zu leiden hatte. Ueberharte Arbeit, wie wir Farmer sie oft verrichten müssen, und jugendliche Verirrungen, die ich mir aus Unkenntniß ihrer traurigen Folgen zu Schulden kommen ließ, untergruben meine Gesundheit. Mit allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Rückenschmerzen fing es an, dann kamen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung der Mannbarkeit, zur Vergeßlichkeit und Energielosigkeit führten; endlich wurde ich so schwach, abgepannt und nervös, daß ich meiner täglichen Beschäftigung nur mit Mühe nachgehen konnte. Vieles versuchte ich, um Heilung zu finden — alles vergebens. Endlich, nachdem ich schon fast alle Hoffnung verloren hatte, fand ich Rettung durch ein neues Heilverfahren, das mich in kurzer Zeit wieder zu einem gesunden und lebensfrohen Manne machte.

Aus Freude über meine Wiederherstellung und da ich mir gelobt hatte, falls geheilt, dies in meiner Zeitung zu veröffentlichen, um auch Anderen aus ihrer Noth zu helfen, bin ich bereit, jedem wirklich Leidenden, der mir im Vertrauen schreibt, den einzigen richtigen Weg zur Heilung unentgeltlich bekannt zu geben.

Karl Runz, Davenport, Iowa.

Grand Marble Works

I. T. PAINE & CO.

Monumente & Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umhüllungen. Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, Nebraska.

Reine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

Illustration of a train and text: „NICKEL PLATE“ Eisenbahn. Rates lower than via other lines. CHICAGO & NEW YORK CITY. CHICAGO & BOSTON.

Rein Weisheit der Bahnmagen nach New York über die Ladawanna Eisenbahn: Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die West Shore Eisenbahn Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die West Shore u. Fitchburg Eisenbahn Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeit der Züge und Retention von Plätzen in den Schlafwagen, abseht man: JOHN Y. CALAHAN, General-Agent, 111 Adams St., Chicago, Ill.